



„Gehölze – prägende Bestandteile von Weinbergen“

Aktion

Die Maulbeere

Baum des Jahres 2002
für Frankens Weinberge



Die Maulbeere



Die **Maulbeere** ist ein kleiner Baum mit knorrigen Ästen und einer kompakten Krone. Ihr dunkelgrünes, dichtes Laub bewirkt ein prächtiges Erscheinungsbild. Die **Maulbeere** ist der einzige "Beerenobstbaum" und trägt regelmäßig Früchte. Der **Maulbeerbaum** ist eine uralte Kulturpflanze und diente zunächst in China als Futterpflanze für die Seidenraupenzucht. Während sich hierfür die Blätter der "Weißen Maulbeere" besser eignen, wird die "**Schwarze Maulbeere**" vorwiegend wegen ihrer schmackhaften Früchte angebaut.



Herkunft

Von China aus wurde der **Maulbeerbaum** entlang der Seidenstraße schon im sechsten Jahrhundert vor Christus in den Mittelmeerraum gebracht. Seit dem 16. Jahrhundert wird dieser Baum in Süddeutschland besonders in Weinbaugebieten angepflanzt.

Friedrich der Große und die bayerischen Kurfürsten ließen im 18. Jahrhundert verstärkt **Maulbeerbäume** pflanzen. Auch sie wollten in Deutschland aus wirtschaftlichen Gründen die Seidenproduktion fördern. Diese Bemühungen waren wenig erfolgreich.

Die wenigen, heute noch vorhandenen alten **Maulbeerexemplare** stammen überwiegend aus der Zeit vor der französischen Revolution und aus den 30iger Jahren des letzten Jahrhunderts.

Verwendungsmöglichkeiten

Solange die brombeerförmigen Früchte des **Maulbeerbaumes** nur rot gefärbt sind, schmecken sie recht sauer. Mit zunehmender Verfärbung zu purpurrot bis schwarz werden die Beeren dann süß und sind eine echte Delikatesse. Man muss also warten können (Anfang August bis Ende September) bis man die dann fast überreifen Früchte essen kann.



Weitere Verwendungsmöglichkeiten:

- Dessert
- Kuchenbelag
- Gelee
- Marmelade
- Fruchtsaft
- Sirup
- Wein
- Schnaps



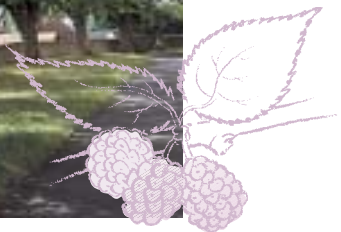
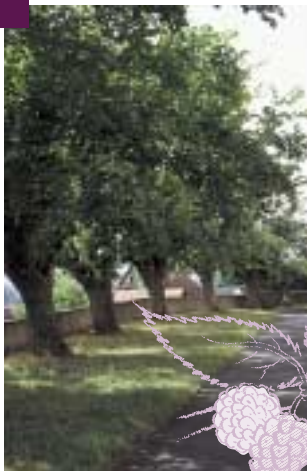
Standort und Pflege

Die **Maulbeere** wächst gut auf fruchtbaren und durchlässigen Böden in sonniger und geschützter Lage. Der Boden darf kalkhaltig sein. Die **Maulbeere**



gedeiht aber auch auf ärmeren Sandböden und verträgt Trockenheit. So gewährt das typische fränkische Weinbauklima beste Voraussetzung für ein gutes Gedeihen dieses Baumes.

Der Schnitt beschränkt sich in der Jugendphase auf Korrekturschnitte. Da sich die Maulbeere von Natur aus auch zu einem baumartigen Strauch entwickeln würde ist es wichtig, einen Trieb für die Stammbildung auszuwählen und diesen durch gezieltes Schneiden zu unterstützen. So kann das Heranwachsen eines etwa 6 bis 8 m hohen Baumes erreicht werden, der eine kompakte runde Krone ausbildet.



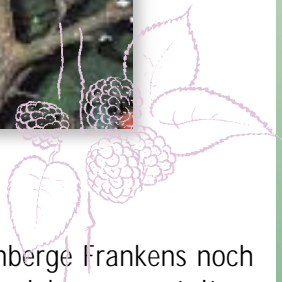


Die Aktion 2002

Die Gebietswinzergenossenschaft Franken e.G. lädt alle Winzer ein, die in der heimischen Reb-landschaft nahezu ausgestorbene **Maulbeere** wieder einzubürgern.

Sie stellt dazu den Weinbauvereinen in Franken im Frühjahr 2002 ein kostenloses Exemplar der schwarzen **Maulbeere** bereit.

Doch auch Sie als Winzer sind angesprochen!



Helfen Sie mit, die Weinberge Frankens noch attraktiver und erlebnisreicher zu gestalten. Hierbei berät und unterstützt sie die Projektgruppe "Erlebnislandschaft Weinfranken" des Weinbauverbandes Franken. Sie hat die **Maulbeere** zum Baum des Jahres 2002 für Frankens Weinberge ausgewählt.

Pflanzen auch Sie Ihren **Maulbeerbaum**! Pflanzmaterial ist bei den fränkischen Baumschulen ausreichend vorrätig.

Baum des Jahres 2000 und 2001



Der erste Baum des Jahres für Frankens Weinberge war der **Rote Weinbergpfirsich**. Bisher wurden über 1000 Exemplare davon gepflanzt.

Im Jahr 2001 wurde von der Projektgruppe "Erlebnislandschaft Weinfranken" des Weinbauverbandes Franken die "Weinberg" – Quitte ausgewählt.

Pflanzen Sie auch weiterhin den Roten Weinbergpfirsich und die Quitte in Weinberge und Gärten!



Information

Hier ist auch die Broschüre „Gehölze - prägende Bestandteile von Weinbergen“ und die Faltblätter „Roter Weinbergpfirsich“ und „Die Quitte“ erhältlich:

Gebiets-Winzer-genossenschaft Franken e.G.
Alte Reichsstraße 70 - 97318 Kitzingen
Tel: 093 21/7005-0 - Fax: 093 21/7 00 51 31
E-Mail: kellermeister@gwf-kitzingen.de

Direktion für Ländliche Entwicklung
Zeller Straße 40 - 97082 Würzburg
Tel. 0931/4101-203 - Fax: 0931/4101-250
E-Mail: poststelle@dle-wu.bayern.de

Beratungsteam Weinbau am LwA Kitzingen
Mainbernheimer Straße 103 - 97318 Kitzingen
Tel. 093 21/30090 - Fax: 093 21/3 77 65
E-Mail: poststelle@lwa-kt.bayern.de

Impressum:

Layout und Zeichnungen:

JONATH
DESIGN

Herausgeber, Satz und Druck:

Direktion für Ländliche Entwicklung Würzburg



Unterstützt durch die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Unterfranken